



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Über die deutschen Land-Erziehungsheime**

**Freunde der Deutschen Land-Erziehungs-Heime (Dr. Lietz)**

**[Osterwieck], 1912**

Besprechung aus Wissenschaftliche Rundschau

**urn:nbn:de:hbz:466:1-31072**

5. Das mechanisch-äußerliche, unpsychologische Verfahren, bei dem nach dem Grundriß eingeprägt, wiederholt und auswendig gelernt wird, ist zu beseitigen und durch das psychologisch entwickelnde Verfahren zu ersetzen.

6. Die großen Klassen sind zu beseitigen. Jedem sehr gut begabten, kräftigen und gewissenhaften Schüler ist der Besuch der höhern Schulen und der Hochschule zu ermöglichen.

7. Pflicht aller Reichen ist es, für die Nationalerziehung erhebliche Opfer zu bringen. Pflicht aller Unverheirateten, Kinderlosen und nicht Wehrpflichtigen, für diese Steuern zu zahlen.

Man darf, wenn man nicht gerade militärfreier Junggeselle ist, diese Forderungen Wort für Wort unterschreiben. Aber der Verfasser gibt sich doch einer Täuschung hin und wird Widerspruch erfahren, wenn er an einer Stelle sagt: „Da bei der Durchführung der Nationalerziehung Aufgabe und Arbeit des Erziehers bedeutend edler, würdiger und freudvoller werden, und das Verhältnis zur Jugend sich inniger und dankbarer gestaltet, so wird die deutsche Lehrerschaft sicherlich die Gehalts- und Pflichtstundenfrage zurücktreten lassen und sich in jeder Beziehung opferwillig erweisen.“

Dieser Appell an den Idealismus der Lehrer hat etwas Ironisches an sich. Die Gehaltsfrage ist für uns eine Standesfrage. Mit ihr steigt und fällt unsere Berufsfreudigkeit. Wir bedauern, sie immer noch offen halten zu müssen, betrachten aber die befriedigende Lösung derselben als eine der notwendigsten Voraussetzungen jeder durchgreifenden Schulreform. Der Verfasser wird darum wohl daran tun, dem Passus folgenden Schluß zu geben: . . . gestaltet, so wird die deutsche Lehrerschaft über kurz oder lang auch ihre gerechten Forderungen in der Gehalts- und Pflichtstundenfrage erfüllt sehen und in jeder Beziehung so gestellt sein, daß sie mit Lust und Liebe die Berufsarbeit erfüllt. Ph.

#### **Neue Bahnen. Leipzig, R. Voigtländer:**

Schulreform. Wie oft ist über dieses Thema schon vom grünen Tische aus geschrieben, wie oft sind solche Bücher schon enttäuscht zur Seite gelegt worden, weil sie eben aus diesem Grunde des festen Rückgrates entbehrten. Es ist deshalb als ein Genuß zu bezeichnen, einmal in einem Buche über das aktuelle Thema zu lesen, das von einem Pionier auf dem in Frage stehenden Gebiete geschrieben ist. Hermann Lietz, der Schöpfer und Leiter der Land-Erziehungs-Heime, hat in seinem Buche „Die deutsche Nationalschule“ Gedanken über die Schulreform niedergelegt und damit einen wertvollen Beitrag zur Klärung der brennenden Frage gegeben. Lietz gibt Eigenes und er ist einer von denen, die sich bei ihren Vorschlägen in den Grenzen der Durchführbarkeit halten, so weit-schauend die Ideen an sich sind.)

#### **Wissenschaftliche Rundschau, No. 21, Jhrg. 1911:**

. . . Das andere Werk, „Die deutsche Nationalschule“ ist das erste Heft von den neuerdings erscheinenden „Beiträgen zur Schulreform aus den Deutschen Land-Erziehungs-Heimen“. Diese Schrift enthält 1. Leitsätze für die Durchführung einer deutschen Nationalschule, 2. Tabellen zur Veranschaulichung, 3. Erläuterung

und Begründung und 4. Forderung für eine deutsche Nationalerziehung. Der 3. Teil, in dem über Aufgaben, Notlage und Befreiung deutscher Schulen verhandelt wird, ist mir ganz besonders aus dem Herzen geschrieben.

Auch die früher veröffentlichten zwölf Jahrbücher sind in R. Voigtländers Verlag, Leipzig erschienen. Wer für praktische Reformversuche Interesse hat, greife zu diesen Büchern!

**Deutsche Lehrer-Zeitung, No. 77, vom 27. September 1911:**

Beiträge zur Schulreform aus den deutschen Landerziehungsheimen von dem Begründer und Leiter der drei deutschen Landerziehungsheime selbst zu lesen wird alle die Jugendfreunde interessieren, die nicht nur auf theoretische Erörterungen etwas geben, sondern 13 jährige praktische Erprobung gebührend bewerten. Dr. Hermann Lietz ist in seinem Buche bestrebt, den Bau der Nationalschule in entwickelnder Weise von Grund auf vor unseren Augen entstehen zu lassen; seine Gedanken und Vorschläge sind bis ins Kleinste detailliert und in Lehrplänen und Tabellen zusammengefaßt.

Sangerhausen.

H. Gelbke.

**Magazin für Pädagogik, 74. Jhrg., No. 17, vom 23. April 1911:**

Dr. H. Lietz, der Begründer und Leiter der drei deutschen Landerziehungsheime — wer die Geschichte der Heime kennt, weiß, welche stets noch wachsende Bewegung sie im In- und Auslande hervorgerufen haben — stellt nun nach 13 jähriger Erprobung und Befestigung der Grundlagen uns einen Bau vor Augen, den er die „deutsche Nationalschule“ nennt. In der Tat ist das etwas, was uns bisher fehlte. Wohl haben wir, seit die Unhaltbarkeit des humanistischen Gymnasiums als einzige Mittelschule erkannt ist, eine Menge Reformversuche, denen die Realgymnasien, Oberrealschulen usw. in vielen Zwischenstufen ihr Dasein verdanken; aber bestanden diese Reformen eigentlich nicht stets immer nur darin, daß man einzelne Kleinigkeiten änderte, einzelne schadhaft gewordene Stellen ausbesserte, ohne je zu fragen: „Taugt denn das Fundament noch, und lohnt es sich noch darauf weiterzubauen?“ Die Frage wird gelöst durch die Lietzsche Nationalschule: ein breiter, gemeinsamer sechsjähriger Unterbau führt alle Schüler gleichmäßig ein in die Kulturgebiete des Menschenlebens, in die Naturkunde, in die Kunst, in die praktische Ausübung eines Handwerks. Von Fremdsprachen wird auf der Unterstufe gar keine, auf der Mittelstufe nur Englisch getrieben. Im Mittelpunkte der Kulturkunde stehen Muttersprache und Geschichte, im Mittelpunkte der Naturkunde die Biologie. Auf die große Zahl weiterer Einzelheiten einzugehen — Schularztfrage, Beteiligung der Eltern wie der Schüler an der Schulregierung, Zusammenkünfte, Prüfungen, Heranziehung und Weiterbildung der Lehrkräfte, Berufswahl, Charakterbildung, Schulleben, Religionsunterricht, Erprobung von Lehrmethoden — auf all das einzugehen verbietet der Raum. Man kann jedoch sagen, daß überall geantwortet wird aus einer reichlichen Fülle von Erfahrung und allseitiger Überlegung der Fragen. Dieses Buch der Praxis muß allen ans Herz gelegt werden, die an der gesunden nationalen Entwicklung ernstlich mitarbeiten.

R.